

## Der Medikamentenschmuggel (Autor: Shadaiel 4c)

An einem Sonntag im Veedel Ossendorf war ein großer Trödelmarkt. Dort gab es noch einen großen Fischstand mit vielen Leckereien. An diesem Stand wurde immer guter Fisch verkauft und alles lief immer gut. Bis auf den Tag 04.03.2018. An diesem Tag wurde im Fischstand eingebrochen. Die Täter schmissen alles um und richteten ein großes Chaos an. Die Täter suchten nach etwas bestimmten. Im Kühlschrank befand sich eine schwarze Box. Da waren Fische zur Kühlung gelagert. Nach ca. fünf Minuten kam die Polizei am Trödelmarkt an.

Dort fingen die Polizisten an, die Beweismittel zu sichern. Dann haben die zwei Polizisten den Laden zur Sicherheit gesperrt. Bevor die Polizisten den Tatort verließen, hat sich der Polizist Tom ein Brötchen mitgenommen. Dann sagte seine Kollegin Lisa: „Tom, warum nimmst du ein Brötchen mit? Du weißt doch gar nicht, ob es noch gut ist.“ Tom erwiderte: „Ich weiß, dass es noch gut ist. Ich vertraue dem Besitzer des Fischstandes. Ich bin doch sein Stammgast.“ Dann fuhren sie auch schon wieder zurück zur Polizeiwache. Dort angekommen gab Tom das Brötchen seinem Kollegen Seyed. Nachdem Seyed das Brötchen mit dem Fisch aufgegessen hat, hatte er starke Bauchschmerzen.

Dann beschloss Seyed auf die Toilette zu gehen. Als er zurückkam, sah ihn seine Kollegin Emma schon sehr misstrauisch an.

Dann fragte sie: „Seyed, alles ok bei dir?“ Seyed antwortete: „Ja, alles ok.“ und fiel um. Emma rief laut: „Hilfe! Hilfe!“ Dann kamen alle Polizisten, die auf der Wache anwesend waren, angelaufen und fragten aufgeregt: „Was ist los? Was ist passiert?“

Emma antwortete: „Ich weiß selber nicht, was passiert ist. Er hat ganz normal seinen Bericht geschrieben, kurze Zeit später war es ihm komisch und ging auf die Toilette. Nach ca. fünf Minuten kam er zurück. Er war sehr blass im Gesicht. Ich fragte ihn, ob alles ok ist und er antwortete, dass alles ok ist. Egon, der Polizeioberkommissar sagte: „Ruft schnell einen Krankenwagen!“

Jan, ein anderer Kollege von Seyed, rannte zum Telefon, wählte die 112 und sagte: „Hilfe! Hier spricht Jan Müller. Mein Kollege ist gerade auf der Polizeiwache zusammengebrochen. Kommen Sie schnell!“ Kurze Zeit später kam ein Rettungswagen und Seyed wurde ins Krankenhaus

geliefert. Er wurde von Ärzten operiert und die Polizisten mussten ihre Ermittlungen aufgeben, weil Seyed sich an nichts mehr erinnern konnte.

Tim, ein Schüler der KOGS Wilhelm-Schreiber-Straße, ging nachmittags von der Schule nach Hause. Auf dem Weg entdeckte er auf dem Boden einen Zeitungsartikel, in dem stand, dass ein Polizist durch vergifteten Fisch fast ums Leben gekommen wäre. Diesen Bericht zeigte Tim daraufhin seinen Freunden Ben und Lisa. Lisa sagte voller Motivation: „Das ist ein Fall für uns. Diesen Fall im Veedel bekommen wir gelöst.“ Ben sagte: „Nein, Lisa. Das bekommen wir doch nicht hin. Wir haben doch gar nicht das richtige Equipment.“ Tim erwiderte: „Doch, mein Vater ist doch Soldat. Wir können uns bei ihm bestimmte Dinge ausleihen.“ So fünf Minuten später hatte Tim bereits viele Materialien, zum Beispiel ein Fernglas, eine Taschenlampe und eine Lupe besorgt. Es konnte losgehen.

An einem Sonntag darauf fuhren die drei Detektivfreunde zum Trödelmarkt. Als sie ankamen, versteckten sie sich hinter einem Baum. In der Nähe des Fischstandes fiel ihnen ein großer schwarz gekleideter Mann auf, der mit dem Fischstandbesitzer Freddy redete. Die Detektive erkannten, dass der fremde Mann Freddy einen dicken Geldhaufen in die Hand drückte. Anschließend verließ der Mann hektisch mit einer schwarzen Box den Fischstand. In diesem Moment bekam Tim eine Nachricht auf sein Handy von einer unbekannt Person: Im Blut des erkrankten Polizisten Seyed wurden russische Tabletten gefunden. Diese Tabletten ließen sich auch im Fisch nachweisen.

Die drei Detektivfreunde nahmen sofort die Verfolgung des Mannes auf. Sie schlichen ihm unauffällig bis zu einem großen schwarzen Haus nach. Dort gingen viele erkrankte Menschen rein. Lisa flüsterte: „Irgendetwas ist hier faul.“ Ben sagte: „Lisa hat Recht. Lasst uns mal vorsichtig reingehen.“ Anschließend gingen sie ins Haus und fanden viele Tabletten. Lisa sagte: „Ich habe genug gesehen. Der Beweis müsste ausreichen.“ Sie rief die Polizei an. Als der Mann die drei gesehen hat, versuchte er zu fliehen. Dies gelang ihm nicht. Am Ausgang erwarteten ihn schon die Polizisten. Dann sagte der Polizei-Oberkommissar: „Gute Arbeit! Aus euch werden mal richtig gute Detektive.“

Die Polizisten nahmen die Täter und die drei Detektive mit auf ihre Wache. Dort fingen die Detektive an, die vielen Kriminellen zu befragen. Bei der Vernehmung kam ganz viel raus. Unter anderem, dass die

illegalen Medikamente im Fisch über die Grenze geschmuggelt waren. „Achso, jetzt verstehe ich alles“, sagte Ben.

Der Täter erklärte, warum er die Tat begangen hat: „Es tut uns leid. Wir wollten die Medikamente für kranke Menschen besorgen. Leider ist der Fisch in das falsche Auto, nämlich in den Lieferwagen des Fischstand, gelangt.“

Zur Belohnung gingen die drei Detektive mit der gesamten Polizeimannschaft ein Eis essen und Seyed wurde aus dem Krankenhaus entlassen und konnte mit ins Eiscafé kommen.